

Berlin im April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,

in den derzeit außergewöhnlichen Corona-Zeiten möchten wir auf diesem Wege versuchen, Sie über den „Fortgang“ der Dinge zu informieren. Denn auch wenn das gesellschaftliche Leben derzeit fast völlig still steht, liegen doch wichtige Ereignisse vor uns bzw. gibt es Berichtenswertes.

Wir wollen ggf. in den folgenden Wochen weitere Rundbriefe verschicken und würden gerne Ihre Mitteilungen und Informationen weiter versenden oder die entsprechenden Links

Rund um den 8./9. Mai 2020

Gegenwärtig ist noch unklar wie der 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus gefeiert und begangen werden kann, aber schon jetzt ist deutlich, dass dies nicht so möglich sein wird, wie wir es uns alle vorgestellt haben.

Doch auch wenn es nicht die großen Feierlichkeiten geben wird, wird es doch sicherlich viele kleine Aktivitäten wie Kranzniederlegungen an Ehrenmalen, Blumenniederlegung auf Friedhöfen oder Einzelgräber in ganz Deutschland geben. Damit diese Aktivitäten rund um den 75. Jahrestages der Befreiung ein größeres Publikum erreichen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns ihre Bilder, kurzen Berichte oder Videoclips für eine Veröffentlichung auf unseren Webseiten und insbesondere auf der facebook-Seite (www.facebook.com/bdwo.de) des BDWO zur Verfügung stellen. Wir denken, so können wir zumindest bundesweit mit möglichst vielen Aktivitäten an diesen Tagen Präsenz zeigen.

Aus **Wolgograd** hat unser dieser Brief erreicht:

Liebe Freunde!

Trotz der schwierigen epidemiologischen Situation, die jeden persönlichen Kontakt eingeschränkt und die Feier des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg in unserer Stadt ausreichend beeinflusst hat, bitten wir Sie, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, indem Sie das Lied singen, das besonders für unsere Veteranen ist normalerweise als Symbol des Sieges genommen – „Katjuscha“.

Es ist wichtig zu wissen, dass dieses Lied tatsächlich vom Dichter Isakovsky und dem Komponisten Blanter vor dem Krieg geschaffen wurde. Möglicherweise ist es einer der Hauptgründe, warum dieses Lied während des Krieges so populär wurde, da es an Heimat und Frieden erinnert. Für die meisten, die mit den Lasten des Krieges zu kämpfen haben, könnte jeder Gedanke an die Heimat ein Hoffnungsschimmer sein.

Leider kennt die Zeit keine Gnade, und die Zahl derer, die die Schrecken des Krieges miterlebten, nimmt von Jahr zu Jahr ab. Deshalb haben wir den Text des Liedes angehängt und hoffen, dass Sie sich selbst singen und das Video vorher an uns senden 30. April.

Hoffentlich wird die letzte Variante des Videos, die später über das Internet verbreitet wird, unsere Freunde aus vielen Städten auf der ganzen Welt zeigen. Es ist großartig und ermutigend zu fühlen, dass wir immer noch zusammen sind und an denselben Werten festhalten.

Ihr, Sergey Lapshinov,

Leiter der Direktion für internationale und regionale Beziehungen im Büro des Bürgermeisters von Wolgograd E-Mail:
dzs_lapshinov@volgadmin.ru

Русский текст	Transcription of the Russian lyrics	Deutscher Text
Расцветали яблони и груши, Поплыли туманы над рекой. Выходила на берег Катюша, На высокий берег на крутой.	Rastsvetali iabloni i grushi, Poplyli tumany nad rekoj. Vykhodila na bereg Katyusha, Na vysokij bereg na krutoj.	Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten, still vom Fluss zog Nebel noch ins Land. Durch die Wiesen ging hurtig Katjuscha, zu des Flusses steiler Uferwand.
Выходила, песню заводила Про степного сизого орла. Про того, которого любила, Про того, чьи письма берегла.	Vykhodila, pesniu zavodila Pro stepnovo, sizovo orla, Pro tovo, kotorovo liubila, Pro tovo, chi pisma beregla.	Und es schwang ein Lied aus frohem Herzen jubelnd, jauchzend sich empor zum Licht; weil der Liebste ein Brieflein geschrieben, das von Heimkehr und von Liebe spricht.
Ой, ты песня, песенка девичья, Ты лети за ясным солнцем вслед. И бойцу на дальнем пограничье От Катюши передай привет.	Oie ty, pesnia, pesenka devichia, Ty leti za iasnym solntsem vsled. I bojtsu na dalnem pogranchie Ot Katyushi peredaj privet.	O du kleines Lied von Glück und Freude, mit der Sonne Strahlen eile fort. Bring dem Freunde geschwinde die Antwort von Katjuscha Gruß und Liebeswort.
Пусть он вспомнит девушку простую, Пусть услышит, как она поёт, Пусть он землю сбережёт родную, А любовь Катюша сбережёт.	Pust on vspomnit devushku prostuiu, Pust uslyshit, kak ona poet, Pust on zemliu berezhiot rodnuui, A liubov Katyusha sberezhiot.	Er soll liebend ihrer stets gedenken, ihrer zarten Stimme Silberklang. Weil er innig der Heimat ergeben, bleibt Katjuschas Liebe ihm zum Dank.

Auf youtube finden Sie unter dem folgenden Link die entsprechende Instrumentalversion:

<https://www.youtube.com/watch?v=Png5EBX--wo>

Wir möchten Sie aufmerksam machen auf eine Aktion des Deutsch-Russischen Forums, von dem wir dieses Schreiben und Aufruf erhalten haben. :

Sehr geehrter Herr Franke,

die Coronakrise hat alle Veranstaltungen, die in Deutschland zum 8. Mai geplant waren, unmöglich gemacht. Auch die Feierlichkeiten in Russland zum 9. Mai, zum „Tag des Sieges“ über das faschistische Deutschland, mussten abgesagt werden.

Dennoch möchten wir eine Initiative vorschlagen, mit der Vertreter der Kommunen und aktiven NGOs in den Städten mit einem gemeinsamen Schreiben (s. Anhang) an ihre russischen Partnerstädte dieses Tages gedenken. Sollten Sie sich unserer Initiative und dieser Erklärung anschließen wollen, bitten wir Sie, uns bis zum 30. April 2020 eine kurze Nachricht an projekto3@deutsch-russisches-forum.de zukommen zu lassen. Geplant ist, diesen Gedenktext dann medial und auf unserer Homepage und Internetseite für Städtepartnerschaften www.Russlandpartner.de zu veröffentlichen.

Selbstverständlich würden wir uns auch freuen, wenn Sie Ihre russische Partnerstadt mit einem persönlichen Schreiben ansprechen und in dieser Situation die besondere Bedeutung kommunaler Kooperation unterstreichen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Hoffmann
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

[Solidaritätsschreiben deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise an die russischen Partner](#)

Der Aufruf bezieht sich auf die deutsch-russischen Städtepartnerschaften aber für alle die Städtepartnerschaften in andere Länder des postsowjetischen Raumes pflegen, kann dieser Aufruf vielleicht eine Anregung sein.

Außerdem möchten wir Sie aufmerksam machen auf den **Arbeitskreis 8. Mai des BDWO**. Auf seiner Webseite finden Sie weitere Informationen zu vielen Aktivitäten rund um den 8./9. Mai

<https://ak8mai.bdwo.de/>

10. Geburtstag RussoMobil



Am 21. April konnte unser Projekt RussoMobil seinen 10. Geburtstag feiern. In diesem Zusammenhang haben wir uns insbesondere bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Projektes und besonders bei der Stiftung Russki mir zu bedanken, denn ohne deren finanzielle Förderung gäbe es das Projekt nicht und könnte auch nicht so erfolgreich sein.

Ein ganz besonderer Dank gilt Oksana Kogan-Pech, die als Projektleiterin seit dem Bestehen des Projektes nicht nur die gesamte Abwicklung und Organisation des Projektes gewährleistet, sondern auch gemeinsam mit den Lektorinnen und Lektoren im Jahr an 70 bis 100 Schulen in ganz Deutschland für das Erlernen der russischen Sprache und ein authentisches Russlandbild wirbt.



[Pressemitteilung 20.04.2020](#)

Anlässlich des Geburtstages haben uns einige Glückwünsche erreicht, für die wir uns herzlich bedanken, besonders gefreut hat uns das Schreiben von Botschafter Sergej Netschajew, der auch Schirmherr des Projektes ist.

[Glückwunschsreiben des Botschaftes der Russischen Föderation Sergej Netschajew anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Projektes RussoMobil](#)

Und zum guten Schluss noch der Verweis darauf, dass das RussoMobil seit November 2019 auch in Österreich Schulen besucht. Auch hier wird das Projekt von der Stiftung Russki mir unterstützt.

Das „RussoMobil“ steht in Österreich unter der Schirmherrschaft von Dmitrij Ljubinskij, Botschafter der Russischen Föderation in der Republik Österreich.

Das Projekt „RussoMobil“ wird ideell unterstützt vom Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs, der Österreichisch-Russischen Freundschaftsgesellschaft (ORFG), dem Russischen Kulturinstitut (Wien) und der Botschaft der Russischen Föderation (Wien). Der offizielle Start in Österreich fand am 12. Dezember in der russischen Botschaft statt.

Anfügen möchten wir auch noch ein [Schreiben der ORFG an die Stiftung Russki mir](#)

Weitere Informationen und Bilder vom Start von vor 10 Jahren in Berlin und vom Start in Wien finden Sie auf der facebook-Seite des Russomobils: <https://www.facebook.com/Russomobil/>

Weiteres

- [Ankündigung einer Norddeutschen Regionalkonferenz in Wietow bei Wismar](#)

- **Konferenz:**

Weiterhin geplant ist vom 29. bis 31. August in Potsdam die Konferenz „Verantwortung der Generationen – Friedenssicherung in Europa“ 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg – West-östliches Gedenken und Begegnen im Dialog. Die Konferenz wird organisiert von der Stiftung West-Östliche Begegnungen in Zusammenarbeit mit dem BDWO, dem International Peace Bureau und dem Deutsch-Russischen Forum. Kooperationspartner sind die französische Organisation Mouvement de la Paix, das größte Friedensnetzwerk Frankreichs, die Stiftung für Deutsche-Polnische Zusammenarbeit und der Russische Friedensfonds.

Sollte es nicht möglich sein, die Konferenz Ende August durchzuführen, wird sie in jedem Fall im November 2020 stattfinden.

- **Glückwunsch:**

Am 7. April 2020 überreichte der Botschafter der Republik Belarus in Deutschland Denis Sidorenko Heinz Wehmeier von der Deutsch-Russländischen Gesellschaft (Lutherstadt Wittenberg) den belarussischen „Franzisk-Skaryna-Orden“. Franzisk Skaryna gilt als „Erster Drucker Belarus“. Durch seine Bibelübersetzungen leistete er einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung des Belarussischen. Der Orden wird für besondere Verdienste unter anderem bei herausragenden humanitären, karitativen, kulturellen Aktivitäten verliehen. Mit der Verleihung der staatlichen Auszeichnung an Heinz Wehmeier wird insbesondere sein Engagement für Partnerschaftsarbeit mit belarussischen Mogiljow, die kürzlich im Abschluss einer Städtepartnerschaft zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Mogiljow einen vorläufigen Höhepunkt fand, sowie für die Organisation von zahlreichen Aktivitäten auf vielfältigen Feldern der Partnerschaftsarbeit zwischen Belarus und Deutschland sowie insbesondere im Bereich der Kultur gewürdigt.

-**Trauer:**

Wir trauern um unser Fördermitglied Peter W. Schulze (*11.12.1942 +17.4.2020). Der habilitierte Politikwissenschaftler arbeitete seit 1981 für die Friedrich-Ebert-Stiftung. Nach den Stationen Berkeley und London leitete er von 1992 bis 2003 das Moskauer Büro der Stiftung und war kritischer Begleiter der Entwicklungen in Russland und im postsowjetischen Raum. Seit 2003 war er in der Forschung tätig und publizierte zahlreiche Bücher und Schriften mit einem Fokus auf internationale Beziehungen und Russland sowie den postsowjetischen Raum. Seit 2014 hatte er einen Lehrauftrag an der Georg-August-Universität Göttingen. Insbesondere in den letzten Jahren setzte er sich für eine Verständigung mit Russland ein. Noch im September 2019 war er als Wahlbeobachter bei den Gouverneurs- und Kommunalwahlen in St. Petersburg dabei. Sein Engagement, seine Analysen, seine Ideen und sein kritisches Begleiten werden in den deutsch-russischen Beziehungen fehlen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

Für unseren nächsten Rundbrief freuen wir uns auf Ihre Informationen und Links.

Wir wünschen Ihnen Wohlergehen und machen Sie das Beste aus der außergewöhnlichen Situation!

Peter Franke